



Wollen bundesweit Schule machen: Landrat Stefan Röble (Bildmitte) startet gemeinsam mit Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller (rechts) das Projekt „1 000 Schulen für unsere Welt“ in Berlin. Foto: Sperling

Kindern eine Zukunft in den Heimatländern geben

Landrat Stefan Röble hat mit Bundesentwicklungsminister und drei kommunalen Spitzenverbänden in Berlin das Schulbauprojekt „1 000 Schulen für unsere Welt“ gestartet

Donau-Ries Bildung zu fördern bedeutet, Armut zu verringern, Perspektiven vor Ort zu schaffen und somit Kindern eine Zukunft in ihren Heimatländern zu geben. So lautet das Motto der Gemeinschaftsinitiative „1 000 Schulen für unsere Welt“, die Landrat Röble gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Schirmherren Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, am Dienstag in Berlin gestartet hat.

Dem Beispiel des Landkreises Donau-Ries sollen nun deutschlandweit andere Städte, Landkreise und Gemeinden folgen und gemeinsam mit ihrer Bürgerschaft und der lokalen Wirtschaft einen wirksamen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit und zur Ver-

besserung der Lebenssituation in Ländern des Globalen Südens leisten. Insgesamt sollen daher 1 000 Schulen u.a. mit Unterstützung



Der Landkreis Donau-Ries konnte bisher 26 Schulbauprojekte in Afrika allein durch Spendengelder realisieren. Foto: Röble

der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help in Afrika, Asien und Südamerika gebaut werden. Der Landkreis Donau-Ries hat bisher ausschließlich durch Spendengelder 26 Schulbauprojekte in Afrika initiiert. Die ersten dieser Schulen konnten bereits eröffnet werden. Dieses Engagement soll durch die Initiative „1 000 Schulen für unsere Welt“ an Dynamik gewinnen und sich vervielfältigen. Für ca. 50 000 Euro kann in Afrika, Asien oder Südamerika eine Schule gebaut werden, die pro Schule jedes Jahr mehreren hundert Schülern eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Schirmherr erklärt: „Immer mehr Menschen wollen, dass wir als reiches Land Verantwortung für eine gerechte Globalisierung übernehmen.

Ich freue mich, dass sich immer mehr Kommunen entwicklungspolitisch engagieren. Waren es vor wenigen Jahren 200, so sind es jetzt bereits 750. Das neue Großprojekt, 1 000 Schulen für unsere Welt ist ein weiterer Meilenstein. Gerade Investitionen in Bildung sind wichtig, denn Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung und Fortschritt. Ich wünsche der Initiative der kommunalen Spitzenverbände viel Erfolg für nachhaltige Partnerschaften.“

Und Landrat Stefan Röble fügt hinzu: „Ich möchte, dass das Beispiel des Landkreises Donau-Ries bundesweit Schule macht, und ein Zeichen für kommunale Verantwortung in der Welt setzt. Gerade kommunales Engagement kann sehr wirksam dazu beitragen, die Lebenschancen in anderen Teilen der Welt zu verbessern.“

RAN vom 14.11.2018